



Kauderwelsch

Mallorquinisch

Wort für Wort



Katalanisches Alphabet

A, a	a	M, m	ämma
B, b	bä alta	N, n	änna
C, c	ßä	NY, ny	ännja
Ç, ç	ßä trenkada	O, o	o
D, d	dä	P, p	pä
E, e	ä	Q, q	ku
F, f	äffa	R, r	ärra
G, g	dschä	S, s	ässä
H, h	ack	T, t	tä
I, i	i	U, u	u
J, j	dschota	V, v	bä wascha
K, k	ka	W, w	doble wä
L, l	älla	X, x	ix / schejsch
LL, ll	ällja	Y, y	i grega
L.L, ll.l	älla dscheminada	Z, z	sätta

Zahlen

(siehe Seite 64)

0	zero	16	setze	101	cent u
1	u / un(a)	17	desset	102	cent dos
2	dos / dues	18	deuuit	110	cent deu
3	tres	19	denou	115	cent quinze
4	quatre	20	vint	120	cent vint
5	cinc	21	vint-i-u/un(a)	125	cent vint-i-cinc
6	sis	22	vint-i-dos/dues	200	dos-cent
7	set	23	vint-i-tres	300	tres-cent
8	vuit	30	trenta	400	quatre-cent
9	nou	40	quaranta	500	cinc-cent
10	deu	50	cinquanta	600	sis-cent
11	onze	60	seixanta	700	set-cent
12	dotze	70	setanta	800	vuit-cent
13	tretze	80	vuitanta	900	nou-cent
14	catorze	90	noranta	1000	mil
15	quinze	100	cent	2000	dos-mil

**Kauderwelsch
Band 124**

© Ibforomotor@Fotolia.com



Impressum

Hans-Ingo Radatz

Mallorquinisch – Wort für Wort

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

5. Auflage 2011

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung
Layout
Layout-Konzept
Umschlag
Lektorat Mallorquinisch
Fotos

Josef Overberg, Michael Blümke

Günther Pawlak

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Peter Rump

Prof. Dr. Jaume Corbera

Hans-Ingo Radatz (HIR), Meike Horst (MH),

Fotografen@Fotolia.com

PDF-ISBN: 978-3-8317-4661-3

Zu diesem Buch ist ein **AusspracheTrainer** erhältlich, auf **Audio-CD** in jeder Buchhandlung Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und der Benelux-Staaten oder als **MP3-Download** unter www.reise-know-how.de

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden unter www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php

Kauderwelsch

Hans-Ingo Radatz

Mallorquinisch

Wort für Wort



REISE KNOW-How
im Internet
www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

*Aktuelle Reisetipps
und Neuigkeiten,
Ergänzungen nach
Redaktionsschluss,
Büchershop und
Sonderangebote
rund ums Reisen*



Kauderwelsch-Sprechführer sind anders!

Warum? Weil sie Sie in die Lage versetzen, wirklich zu sprechen und die Leute zu verstehen.

Wie wird das gemacht? Abgesehen von dem, was jedes Sprachbuch bietet, nämlich Vokabeln, Beispielsätze etc., zeichnen sich die Bände der Kauderwelsch-Reihe durch folgende Besonderheiten aus:

Die **Grammatik** wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukerei mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.

Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Denn in einer fremden Sprache unterscheiden sich z. B. Satzbau und Ausdrucksweise recht stark vom Deutschen. Ohne diese Übersetzungsart ist es so gut wie unmöglich, schnell einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.

Die **Autorinnen** und **Autoren** der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Land selbst gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist nämlich häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur oder des Fernsehens.

Besonders wichtig sind im Reiseland **Körpersprache, Gesten, Zeichen** und **Verhaltensregeln**, ohne die auch Sprachkundige kaum mit Menschen in guten Kontakt kommen. In allen Bänden der Kauderwelsch-Reihe wird darum besonders auf diese Art der nonverbalen Kommunikation eingegangen.

Kauderwelsch-Sprechführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als Sprachführer! Wenn Sie ein wenig Zeit investieren und einige Vokabeln lernen, werden Sie mit ihrer Hilfe in kürzester Zeit schon Informationen bekommen und Erfahrungen machen, die „sprachlosen“ Reisenden verborgen bleiben.

Inhalt

Inhalt

- 9 Vorwort
- 11 Hinweise zur Benutzung
- 13 Katalanisch und die Sprachen Spaniens
- 16 Die Sprachverhältnisse auf den Balearen
- 20 Die Aussprache des Mallorquinischen
- 27 Vier Ausdrücke, die weiterhelfen

Grammatik



- 28 Grammatik-Bezeichnungen
- 29 Hauptwörter
- 35 Hinweisende Fürwörter
- 36 Besitzanzeigende Fürwörter
- 37 Eigenschaftswörter
- 41 Tätigkeitswörter
- 52 Persönliche Fürwörter
- 57 Fragen
- 60 Bindewörter (Konjunktionen)
- 61 Verhältniswörter (Präpositionen)
- 64 Zahlen und zählen
- 67 Zeitangaben

Konversation



- 73 Kurz-Knigge
- 78 Floskeln und Redewendungen
- 97 Bekanntschaften machen
- 102 Zu Gast sein
- 111 Einkaufen
- 118 Essen und Trinken
- 126 Toilette
- 127 Unterkunft
- 128 Unterwegs ...
- 128 ... zu Fuß
- 129 ... mit dem Taxi
- 130 ... mit dem Zug
- 132 ... mit dem Auto
- 133 Panne?
- 134 Fotografieren
- 135 Geld & Bank
- 137 Post und Telefon
- 139 Polizei
- 141 Krank sein
- 146 Nichts verstanden?
- 148 Ortsnamen

Anhang



- 150 Literaturempfehlungen
- 152 Wörterliste Mallorquinisch - Deutsch
- 164 Wörterliste Deutsch - Mallorquinisch
- 176 Der Autor





Der Mallorca-Tourismus hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem gesellschaftlichen Phänomen entwickelt, das es in dieser Form noch nie zuvor gegeben hatte: Millionen von Deutschen besuchen die Insel jedes Jahr; immer mehr Menschen träumen von einem Lebensabend an „südlichen Stränden“ und verwirklichen ihn auch. Eine ganze Generation von Urlaubern beginnt, sich nicht mehr wie Urlauber, sondern eher wie wohlhabende Immigranten zu fühlen – und zu benehmen. Der Witz vom „17. Bundesland“ wird zusehends realer, und Mallorca ist für Deutsche längst nicht mehr einfach nur „Ausland“.

Nun rächt es sich allerdings vielfach, dass die Mallorquiner seit dem Beginn des Tourismusbooms in den sechziger Jahren stets bemüht waren, ihren ausländischen Besuchern möglichst exakt das zu bieten, was diese erwarteten – und eben nicht das, was eigentlich charakteristisch mallorquinisch



gewesen wäre. So erklärt es sich, dass das Mallorca-Bild der meisten deutschen Urlauber ungefähr so realistisch sein dürfte wie das Deutschland-Bild amerikanischer Oktoberfestbesucher. Das wichtigste Element mallorquinischer Eigenart ist gewiss die katalanische Sprache. Erst über das Katalanische entdeckt man hinter der spanisch-internationalen Fassade die eigenständige Kultur eines Inselvolks, das noch bis vor wenigen Jahrzehnten nur über eine wöchentlich verkehrende Dampfschifflinie mit dem spanischen Festland verbunden war. Zwar muss man sich von einigen liebgewonnenen und pittoresken Veratzstücken „spanischer“ Folklore trennen (Flamenco und Stierkampf sind nicht eben ur-mallorquinische Freizeitaktivitäten ...), doch wird man dafür reichlich durch die Erfahrung entschädigt, gerade dort, wo man schon alles zu kennen glaubte, Neues zu entdecken. Dazu möchte ich Sie, natürlich auch im Namen der Mallorquiner, herzlich einladen. In diesem Sinne: Willkommen auf dem „kleinen Felsen“, wie die Einheimischen ihre Insel liebevoll nennen: **Benvenguts a sa Roqueta!**

Ich danke Herrn Prof. Dr. Jaume Corbera von der *Universitat de les Illes Balears* für seine kritische Durchsicht der mallorquinischen Textteile.

Hans-Ingo Radatz



Hinweise zur Benutzung

Dieser Sprachführer gliedert sich in drei Hauptabschnitte:

Die **Grammatik** beschränkt sich auf das Wesentliche und ist so einfach gehalten wie möglich. Deshalb sind auch nicht alle Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache erklärt. Wer nach der Lektüre dieses Büchleins tiefer in die Grammatik der katalanischen Sprache eindringen möchte, findet im Anhang Hinweise auf weiterführende Literatur. Es ist zwar sinnvoll, den Grammatikteil zumindest einmal zu überfliegen, doch können Sie auch sofort mit dem Konversations teil beginnen und die Grammatik nur zum Nachschlagen verwenden.

Grammatik

Konversation: In diesem Teil finden Sie Sätze aus dem Alltagsgespräch, die Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln sollen, wie die katalanische Sprache „funktioniert“, und die Sie auf das vorbereiten sollen, was Sie später auf Mallorca hören werden – denn was man vorher schon einmal gelesen hat, versteht man später viel leichter. Sowie man sich auch nur ein wenig vom Allerallgemeinsten entfernt, wird es unwahrscheinlich, dass Sie exakt den gewünschten Satz hier finden werden. Benutzen Sie die Beispielsätze also auch als Fundus von Satzschablonen und -mustern, die Sie selbst Ihren Bedürfnissen anpassen. Damit Sie die Wortfolge in den

Konversation



Hinweise zur Benutzung

katalanischen Beispielsätzen nachvollziehen können, ist eine Wort-für-Wort-Übersetzung in kursiver Schrift ergänzt. Jedem katalanischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Wörter, die hier in Klammern stehen, sind für das Verständnis ergänzt worden, z. B.:

Som alemany.

(ich-)bin Deutscher

Ich bin Deutscher.

Wird ein katalanisches Wort im Deutschen durch zwei Wörter übersetzt, werden diese zwei Wörter in der Wort-für-Wort-Übersetzung mit einem Bindestrich verbunden, z. B.:

des port

von-der Hafén

des Hafens

Mit Hilfe der Wort-für-Wort-Übersetzung können Sie die Beispielsätze leicht Ihren eigenen Bedürfnissen anpassen. Selbst wenn die Ergebnisse nicht immer perfekt ausfallen sollten, wird man Sie gewiss verstehen.

Die **Wörterlisten** am Ende des Buches helfen Ihnen dabei. Sie enthalten einen Grundwortschatz Deutsch-Mallorquinisch und Mallorquinisch-Deutsch von je ca. 1.000 Wörtern, mit denen man schon eine Menge anfangen kann.



Katalanisch und die Sprachen Spaniens

Das moderne Spanien ist kein Zentralstaat wie Frankreich oder Großbritannien, sondern gliedert sich, ähnlich wie die Bundesrepublik Deutschland, in autonome Regionen, die in mancher Hinsicht unseren Bundesländern vergleichbar sind. In einigen dieser Regionen gibt es neben dem Spanischen (Kastilischen) noch eine weitere Amtssprache: In Galicien ist dies das **Galicische** mit über zwei Millionen, im Baskenland und in Navarra das **Baskische** mit etwa 500.000, und in Katalonien, den Balearen und im Land València das **Katalanische** mit etwa acht, nach anderen Angaben über zehn Millionen Sprechern. Katalanisch ist damit keineswegs eine kleine Sprache. Tatsächlich haben mindestens 14 europäische Staatssprachen weniger Sprecher, darunter Dänisch, Finnisch, Isländisch, Litauisch, Norwegisch und Slowakisch.

Katalanisch ist eine romanische Sprache und somit verwandt mit dem Französischen, Spanischen, Italienischen, usw. Für einen Spanischsprecher klingt Katalanisch daher ungefähr so vertraut (oder fremd) wie für uns das Niederländische: Man merkt die Verwandtschaft und versteht auch einiges, hat aber doch das Gefühl, dass es sich um zwei verschiedene Sprachen handelt.



Die Literaturtradition des Katalanischen geht bis ins 13. Jahrhundert zurück, und einer der berühmtesten mittelalterlichen Schriftsteller war der Mallorquiner Ramon Llull (lateinisch: Raimundus Lullus). Nicht zuletzt aufgrund dieser alten Schreibtradition ist das geschriebene Katalanisch eine relativ einheitliche Sprache. Mit der Entstehung eines zentral regierten, einheitlichen spanischen Staats zu Beginn des 18. Jahrhunderts fasste in den bis dahin praktisch einsprachigen katalanischen Ländern auch das Spanische als Bildungssprache Fuß, und das Katalanische sank für zwei Jahrhunderte zu einer fast nur noch gesprochenen Volkssprache herab. Auf diese Zeit der sogenannten **decadència** folgte ab der Mitte des 19. Jahrhunderts die Wiedergeburt (**renaixença**) des Katalanischen als Literatursprache, eine Bewegung, die allerdings in Katalonien viel stärker war als in València und auf den Balearen.

Der Verlust der katalanischen Schriftsprache während der sogenannten **decadència** brachte es mit sich, dass die einfachen Leute der einzelnen katalanischsprachigen Gebiete im Laufe der Zeit das Bewusstsein der sprachlichen Einheit verloren. Man sprach zu Hause und im Alltag seinen jeweiligen katalanischen, mallorquinischen oder valencianischen Dialekt, verwendete aber für alles Offizielle und Überregionale das Spanische, das in der Schule wie eine Fremdsprache unterrichtet wurde. So erklärt sich die Haltung vie-



ler Mallorquiner zu ihrer eigenen Sprache. Sie lieben sie zwar, finden es aber völlig normal, dass wichtige Transaktionen auf Spanisch abgewickelt werden. Da sie in der Schule nur auf Spanisch schreiben gelernt haben, empfinden sie die anderen katalanischen Dialekte (einschließlich der Schriftsprache!) als fremd; und schließlich wehrt man sich vielfach gegen die Bezeichnung „Katalanisch“ und zieht es vor, stattdessen „Mallorquinisch“ (**mallorquí**) zu sagen.

Schule und Massenmedien beginnen erst langsam, diese Vorurteile abzubauen; insofern ist dieser spezifisch auf die mallorquinische Umgangssprache abgestellte Sprachführer sicher am besten geeignet, bei den Mallorquinern uneingeschränkte Sympathie auszulösen. Die tatsächlichen Unterschiede zwischen dem Schriftkatalanischen und dem Mallorquinischen sind demgegenüber längst nicht so wichtig und in jedem Fall geringer als die Dialektunterschiede im Deutschen:

Schriftdeutsch	Mein Wagen ist nicht angesprungen, ausgerechnet heute, wo ich es so eilig habe.
Schwiizertüütsch	Min Wage isch nöd aachoo, uusgrächnet hüt, wonis so prässant han.
Schriftkatalanisch	El meu cotxe no ha arrencat, i això avui que tinc tanta pressa.
gesprochenes Mallorquinisch	Es meu cotxo no ha arrencat, i això avui que duc tanta de pressa.



Die Sprachverhältnisse auf den Balearen

Die Sprachverhältnisse auf den Balearen

Ein traumatischer Rückschlag für das Katalanische war der Sieg General Francos im Spanischen Bürgerkrieg und die darauf folgenden Jahrzehnte der Diktatur, während derer der öffentliche Gebrauch des Katalanischen verboten war. Erst die Wiedereinführung der Demokratie in den 1970er Jahren be-

© MH





endete diesen absurden Zustand. Heute bildet die Insel Mallorca zusammen mit Menorca, Eivissa (Ibiza) und Formentera die autonome Region **Illes Balears** (Balearische Inseln), deren Landesverfassung ausdrücklich das Katalanische als die Landessprache („**la llengua pròpia**“) nennt. Das Spanische ist Staatssprache Spaniens und damit als zweite Amtssprache auf den Balearen ebenfalls offiziell. Dem rechtlichen Status nach müsste das Katalanische also auf den Balearen eigentlich völlig gesichert sein. Warum dies dennoch bei weitem nicht der Fall ist, lässt sich nur aus der jüngeren Geschichte der Inseln verstehen.

Das bereits angeschlagene kulturelle Selbstbewusstsein der Mallorquiner ist durch die jüngste Geschichte noch weiter geschwächt worden: In den 1960er Jahren begann der internationale Mallorca-Tourismus solche Ausmaße anzunehmen, daß immer mehr Arbeitskräfte vom Festland benötigt wurden, um der Touristenscharen Herr zu werden. Noch 1960 waren Festlandspanier auf der Insel so selten gewesen, dass sie im Ort meist unter Spitznamen wie **es Murciano** („der Murcianer“, d. h. „der aus Murcia“) o. ä. bekannt waren. Die Integration solcher **forasters** (eigentlich „Fremde“; ist aber nicht so abschätzig gemeint, wie es klingt) war unproblematisch und bestand nicht zuletzt darin, dass die Zuwanderer die Landessprache erlernten.